

Fachdienst 5 - Stadtplanung, Bauordnung, Wirtschaftsförderung	Sitzungsteil
Az.:	öffentlich

Beratungsfolge:	Sitzungstermin:	Abstimmungsergebnis:
Ausschuss für Umwelt und Strukturwandel	15.09.2015	Einstimmig, 0 Enthaltung(en)
Ausschuss für Umwelt und Strukturwandel	27.02.2018	Zur Kenntnis genommen

Betreff:

Herstellung einer Storchenwiese - Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Strukturwandel nimmt das vorgestellte Konzept zur Storchenwiese Butterstraße zur Kenntnis

Begründung:

Der Ausschuss hatte die Verwaltung beauftragt, ein Konzept für eine Storchenwiese an der Butterstraße in Kirch- Grottenherten zu erstellen.

Auf die Sitzungsvorlage WP 9-172/2015 wird verwiesen.

Sachstand zur Sitzung am 27.02.2018

Die Verwaltung hat das Büro Smeets mit der Ausarbeitung des Konzepts beauftragt. Hintergrund der Beauftragung ist der Umstand, dass auf einem Teil der Storchenwiese der zu erbringende Ausgleich für den Neubau der Kindertagesstätte in Kirdorf (BP 55 Bedburg) hergestellt werden muss. Im Rahmen der Erstellung der zu erstellenden Eingriffs- / Ausgleichbilanzierung hat das Büro Smeets das vorliegende Konzept erstellt. Dieses Konzept sieht die Pflanzung von insgesamt 66 Bäumen (61 hochstämmige Obstbäume + 5 Laubbäume) vor. Diese stehen in einem Abstand von 10 * 10 m in Reihe zueinander. Als Anschauungsobjekt für eine reihenartige Baumpflanzung sind die Waldflächen um den Kasterer See anzubringen. Die Bäume sind hier ebenfalls in Reihe gepflanzt. Bei den Waldflächen um den Kasterer See handelt es sich nach Aussage von Herrn Revierförster Claßen (Forstbetriebsbezirk Kerpen im Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft) „überwiegend um landschaftlich sehr ansprechende Waldbestände“. Der Vorteil einer Reihenpflanzung liegt auch in einer einfachen Pflege der Fläche.

Wie durch den Ausschuss gewünscht, wird sich die Fläche sukzessive zu einer Blühwiese entwickeln. Hierzu wird in einem Abstand von 15 – 20 m. ein 2 – 3 m. breiter Streifen aufgefräst und hier eine heimische Blümmischung eingesät. Die gewünschten Bänke werden ebenfalls aufgestellt.

Es ist geplant, zunächst den auf dem Ausführungsplan (Anlage 2) grün gestrichelt dargestellten Streifen zu entwickeln, da dieser als Ausgleich für den Kita-Neubau dient. Danach wird die Storchenwiese bedarfsgerecht in Richtung des östlich gelegenen Wirtschaftsweges reihenweise entwickelt.

Die noch nicht benötigte Fläche wird zunächst weiterhin durch einen Landwirt abgemäht, der das Heu als Futter für seine Tiere verwendet. Dadurch wird dem zukünftig zuständigen Obst- und Gartenbauverein, welcher sich bereiterklärt hat, die Pflege zu übernehmen, Arbeit erspart.

Die Blühwiese muss mindestens 1x jährlich gemäht und das Mahtgut aufgenommen und entsorgt werden.

Aus der Storchenwiese werden mehr Ökopunkte generiert, als für den Kita-Neubau benötigt werden. Diese stehen der Stadt dann für andere Projekte (Neubauten, städtische Neubaugebiete) zur Verfügung.

Die Verwaltung geht davon aus, dass es sich bei der Anlegung der Storchenwiese teilweise (bis auf die Ausgleichsfläche für den Kita-Neubau) um eine freiwillige Leistung handelt, die im Haushaltssicherungskonzept ohne Streichung einer anderen freiwilligen Leistung nicht zulässig ist. Daher sollte der Kostenbeitrag der Eltern kostendeckend sein, sodass die Verwaltung hier einen Kostenbeitrag in Höhe von 150,00 € (für Baum, vorbereitende Maßnahmen des Bauhofes und eine hochwertige Namensplakette) festsetzen will.

Die Bewerbungen werden durch den Fachdienst 4 – Erziehungs- und Familienberatung – entgegengenommen. Der Fachdienst 7 übernimmt die Planung und Durchführung eines jährlichen Pflanzfestes.

Das vorgelegte Konzept ist mit den Nachbarn, dem derzeitigen Pächter, der Unteren Naturschutzbehörde, den beteiligten Organisationseinheit der Verwaltung und dem Obst- und Gartenbauverein abgestimmt und befindet sich in der Umsetzungsvorbereitung.

Mögliche Auswirkungen im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel und auf die Nachhaltigkeit:

1. Durch die Herstellung der Storchenwiese steigt die Attraktivität Bedburgs als familienfreundliche Stadt.
2. Die Storchenwiese inkl. dem Blühstreifen trägt zum aktiven Umweltschutz bei.

Finanzielle Auswirkungen:

Nein

Ja Geringe Kosten zur Vorbereitung der Fläche

Bei gesamthaushaltsrechtlicher Relevanz im laufenden oder in späteren Haushaltsjahren Mitzeichnung oder Stellungnahme des Kämmers:

Bedburg, den 25.01.2018

Markus Teich
Sachbearbeiter

Torsten Stamm
Fachdienstleiter

Sascha Solbach
Bürgermeister